

Angebote für das P-Seminar 2024/2025 in Jahrgangstufe 11

Jede Schülerin, jeder Schüler aus der jetzigen 10. Jahrgangsstufe wählt

1. **ein** Favoritenthema mit der Angabe „**1.**“
2. **zwei** weitere interessante Seminare mit der Angabe „**X**“.



Die Listen zur Wahl liegen vom **22.01.-02.02.2023** im Oberstufensekretariat bei Frau Gangkofner aus. Nach der tabellarischen Übersicht folgt für alle angebotenen Seminare eine detaillierte Beschreibung.

Fach	Titel
Mathematik	Computernetzwerke
Physik	Physik an Freizeitgeräten – Physik im Pausenhof
Chemie	Chemie für Groß und Klein – chemische Experimente für die Grundschule
Informatik	Entwicklung einer Schnitzeljagd (digital/analog)
Deutsch	Kreatives Schreiben, Illustrieren und Präsentieren – Erzählungen
Englisch	Englisch im Kindergarten
Französisch	Die deutsch-französischen Beziehungen – eine Wanderausstellung
Kunst	Schulhausgestaltung – Kunst im öffentlichen Raum
Sport	Bewegte Pause – Bewegte Schule
Geographie	Lernen an außerschulischen Lernorten – Exkursionsführer
Wirtschaft/Recht	Unternehmensgründung in Zusammenarbeit mit realen Existenzgründern
Katholische Religion	Compassion – „Gutes tun“ in und um Vilsbiburg

Lehrkraft:	siehe Aushang	Leitfach: Mathematik
Projektthema: Computernetzwerke		
Kurzbeschreibung des Projekts (unter Bezugnahme auf die Methoden des Projektmanagements):		
<p>Der rasante digitale Wandel führt zu tiefgreifenden Veränderungen und dringt immer mehr in unseren Alltag ein. Er beeinflusst unser Leben auf vielen verschiedenen Ebenen – so auch in der Schule.</p> <p>Im letzten Jahrzehnt ist im Zuge der Generalsanierung des MMG die Kreidetafel und der Overhead modernen Displays, Dokumentenkameras und PCs gewichen.</p> <p>Damit diese Technik optimal genutzt werden kann, muss sie natürlich einwandfrei funktionieren. Um dies sicher zu stellen, sind nicht zuletzt auch die Schüler gefragt.</p> <p>Im Rahmen des Seminars sind konkret folgende Inhalte vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen der Funktionsweise von Computernetzwerken - Einarbeitung in die IT-Ausstattung des MMG und Mithilfe bei der Wartung / Instandhaltung - Training von „Mediencouts“ aus der Unter- und Mittelstufe, die sich um die Ausstattung ihrer Klassenzimmer kümmern 		
Umsetzung der beruflichen Orientierung:		
<p>Reflexion der eigenen Stärken und Interessen anhand von Persönlichkeitsmodellen bei verschiedenen Tätigkeiten im Rahmen der Projektarbeit</p> <p>Recherche ausgewählter Studiengänge, Berufsfelder und berufsbezogener Entwicklungsmöglichkeiten im Projektzusammenhang</p> <p>Individuelle Beratungsgespräche unter Berücksichtigung der persönlichen Fortschritte im Prozess der beruflichen Orientierung</p>		
Mögliche Studiengänge bzw. Berufsfelder (mind. 3):		
Fachinformatik, Informatik, Digitale Medien, Computer Science		
Art und Anzahl der Leistungserhebungen:		
<ul style="list-style-type: none"> - 1 kLN: Kompetenzen im Bereich der Einrichtung und Betreiben eines Computernetzwerkes - 1 kLN: Benotung der Planung und Durchführung des Trainings der Mediencouts - Portfolio 		
Mögliche externe Partner sowie deren Rolle im Projekt:		
SysOb, Bauer, Hammer, Allianz		
Voraussichtlich notwendige Sach- und Finanzmittel:		
Ein eigener Laptop wäre sinnvoll		
Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:		
Keine Voraussetzungen		

Lehrkraft: siehe Aushang

Leitfach: Physik

Projektthema: Physik an Freizeitgeräten – Umgestaltung des MMG-Pausenhofs

Kurzbeschreibung des Projekts (unter Bezugnahme auf die Methoden des Projektmanagements):

Durch eine Sammlung von umsetzbaren Ideen soll der Pausenhof des MMG mit Spielgeräten ausgestattet werden.

Die Teilnehmer analysieren die örtliche Situation des Pausenhofs. Dies geschieht unter Einbeziehung des Sachaufwandsträgers, aller Sicherheitsvorschriften und auch der Wünsche der Schülerinnen und Schüler am MMG.

Jeder Teilnehmer erarbeitet ein Umsetzungskonzept für ein Spiel- oder Relaxgerät. Hierbei gilt es einen physikalischen und sicherheitsrechtlichen Schwerpunkt zu setzen.

Die Umbauwünsche werden dem Sachaufwandsträger zur Umsetzung übergeben.

Bei der Einweihung der Spielgeräte organisieren die Teilnehmer des P-Seminars die Feier und gestalten die dazugehörigen Berichte für den Jahresbericht, die örtliche Presse und den Internetauftritt der Schule.

Umsetzung der beruflichen Orientierung

- Kennenlernen von zum Seminarthema passenden Berufsbildern durch Internetrecherche
- Vorstellen entsprechender Berufsfelder durch Kurzreferate

Mögliche Studiengänge bzw. Berufsfelder (mind. 3):

Studium der Physik, Verfahrenstechnik, Prüftechnik, Produktionstechnik oder Anlagenbau, Werkstoffkunde, Ingenieurwissenschaften, Maschinenbau, Bauphysik, Architektur, Landschaftsarchitektur, ...

Berufsfelder: Prüfenieur beim TÜV, Anlagenbau bei BMW, Planungsbüro für Gebäude und Anlage

Art und Anzahl der Leistungserhebungen:

- Präsentation zum Bau eines Spiel- oder Relaxgeräts (Umsetzungsvoraussetzungen, physikalische Funktionsweise)
- Aufbereitung von Bauunterlagen zur Übergabe an den Sachaufwandsträger (hier wird auch die termingerechte und eigenständige Arbeit bewertet)
- Organisation eines Parts der Einweihungsfeier
- Portfolio

Mögliche externe Partner sowie deren Rolle im Projekt:

Landkreis Landshut als Sachaufwandsträger überprüft durch Gartenbauarchitekt die Umsetzbarkeit; Förderverein des MMG unterstützt mit Mitteln der Bruckmayr-Stiftung die Anschaffung der Spielgeräte.

Voraussichtlich notwendige Sach- und Finanzmittel:

Kosten für den Bodenunterbau der Geräte, Pflasterarbeiten des Pausenhofs (Lkr. LA)

ca. 150.000€

Kosten für die Spielgeräte (Förderverein MMG)

ca. 60.000 €

Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:

kreative Ideen, Lust sich in Bau- und Sicherheitsvorschriften einzuarbeiten

gute physikalische Kenntnisse im Bereich der Mechanik, Schwingungen und Wellen

Das Seminar ist für alle Sprachen- und Ausbildungsrichtungen geeignet.

Lehrkraft: siehe Aushang

Leitfach: Chemie

Projektthema: Chemie von Groß für Klein - chemische Experimente für die Grundschule

Kurzbeschreibung des Projekts (unter Bezugnahme auf die Methoden des Projektmanagements):

Das naturwissenschaftliche Interesse und Wissen entwickelt sich bereits in der Grundschule. Im P-Seminar „Chemie von Groß für Klein - chemische Experimente für die Grundschule“ planen und führen die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer Experimente für Grundschülerinnen und Grundschüler durch. Dabei ist geplant, die Experimente praktisch im Schullabor zu testen und für die Eignung an der Grundschule weiterzuentwickeln. Ebenso soll durch dieses Seminar das naturwissenschaftliche Interesse der Seminarteilnehmer/innen selbst gefördert und an die Grundschüler weitergegeben werden.

Das geplante Ziel des Seminars ist es, Experimentiersets und Versuchsbeschreibungen für die Grundschule anzufertigen, die am Ende des Schuljahres auch dort durchgeführt werden können.

Mögliche Schritte, um die Zielsetzung zu erreichen:

Zunächst erarbeiten sich die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer mithilfe von Fachliteratur und Experten (z.B. aus Grundschule, Chemiedidaktik und Chemieunternehmen) einen Überblick über geeignete Experimente für Grundschulkinder im Rahmen eines Projekts oder des NWT-Unterrichts.

Sie entwickeln weiterhin fachliche Kompetenzen im Hinblick auf die pädagogisch korrekte Planung und Durchführung der Experimente unter verschiedenen Gesichtspunkten (wie bspw. Sicherheit, Wissensvermittlung, Motivierung...).

Am Ende werden die einzelnen Experimente sowie das ganze P-Seminar evaluiert.

Umsetzung der beruflichen Orientierung:

- Kennenlernen von zum Seminarthema passenden Berufsbildern durch den Kontakt mit externen Partnern wie Grundschulen, Chemiedidaktik an Universitäten und Chemieunternehmen
- Vorstellen entsprechender Berufsfelder durch Kurzreferate

Mögliche Studiengänge bzw. Berufsfelder (mind. 3):

Lehramt, Sozialpädagogik, Chemie, Pädagogik, Umweltchemie, Gesundheitswesen, Bildungs- und Erziehungswissenschaft, Ingenieurpädagogik, Kindheitspädagogik, Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften, Chemikant, Laborant

Art und Anzahl der Leistungserhebungen:

- Kurzreferat über ein mögliches Berufsfeld oder Studiengang
- Benotung der praktischen Arbeit im Labor
- Benotung der Planung und Durchführung einer Aktion im Rahmen des Seminarziels
- Portfolio

Mögliche externe Partner sowie deren Rolle im Projekt:

- Grundschulen: z.B. Vilsbiburg oder andere nahegelegene Grundschulen zur Durchführung
- Chemiedidaktik an Universitäten (z.B. Regensburg): Durchführung von Schülertagen als Beispiel für die Planung von Durchführung von Experimenten in der Schule

- Chemieunternehmen wie Wacker Chemie oder Ausbildungsstätte Infracerv in Gendorf: praktische Durchführung und Anwendung der Chemie

Voraussichtlich notwendige Sach- und Finanzmittel:

- Zuschuss für Ausflug an eine Universität (Chemiedidaktik) oder Chemieunternehmen
- Für Material für die Experimente

Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:

Das P-Seminar steht allen chemieinteressierten Schülerinnen und Schülern aus allen Ausbildungsrichtungen offen, die gerne praktisch arbeiten und jüngeren Schülerinnen und Schülern etwas beibringen wollen. .

Lehrkraft: siehe Aushang

Leitfach: Informatik

Projektthema: Entwicklung einer Schnitzeljagd (digital / analog)

Kurzbeschreibung des Projekts:

Mit dem zunehmenden Tourismus erfreuen sich auch Schnitzeljagden durch Städte einer steigenden Beliebtheit. Bei solchen Schnitzeljagden können Städte auf kurzweilige Art im Rahmen einer selbstgeführten Stadttour erkundet werden. An jeder Station erwarten die Teilnehmer spannende Rätsel oder herausfordernde Aufgaben.

Im Rahmen des P-Seminars „Entwicklung einer Schnitzeljagd“ erstellen die Schülerinnen und Schüler eine Schnitzeljagd in und um die Schule (z.B. für den Tag der offenen Tür oder eine Vertretungsstunde) und / oder in und um Vilsbiburg (z.B. für einen Wandertag oder für einen Schüleraustausch). Die Rätsel, die an den einzelnen Stationen der Schnitzeljagd gelöst werden, sollen aus dem Bereich der Informatik stammen. Hier können sich die Schüler:innen beispielsweise von den Aufgaben des Biber-Wettbewerbs inspirieren lassen. Die Schnitzeljagd kann völlig analog sein oder digital angereichert werden, z.B. durch QR-Codes an den einzelnen Stationen. Es kann aber auch ein online-Escape-Room der Schule erstellt werden, z.B. unter Nutzung von genial.ly. Dabei soll nach den Methoden des agilen Projektmanagements (z.B. SCRUM) vorgegangen werden. Das bedeutet, dass die Schnitzeljagd iterativ und inkrementell, also in mehreren kleinen, aufeinander aufbauenden Zyklen, entwickelt wird.

Umsetzung der beruflichen Orientierung:

- Einführung in agile Projektmanagementmethoden und Unterstützung von deren Umsetzung durch eine Softwareentwicklungsfirma
- Vorstellen entsprechender Berufsfelder durch Kurzreferate

Mögliche Studiengänge bzw. Berufsfelder (mind. 3):

- Studiengänge: Informatik, Wirtschaftsinformatik, Game-Design, Mediendesign
- Berufsfelder: Projektmanager, Mediendesigner, Tourismus- und Eventmanagement

Art und Anzahl der Leistungserhebungen:

- Kurzreferat über ein mögliches Berufsfeld/einen möglichen Studiengang
- Benotung der Projektplanung, und -durchführung sowie des Ergebnisses

Mögliche externe Partner sowie deren Rolle im Projekt:

Adito-Software GmbH (Geisenhausen): Einführung in agile Projektmanagementmethoden und Unterstützung bei deren Umsetzung

Voraussichtlich notwendige Sach- und Finanzmittel:

Kosten für Online-Plattformen zur Erstellung digitaler Lernlandschaften (z.B. genial.ly), Kosten für Bastelmaterial

Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:

- Grundlegende technische Affinität (Umgang mit Office-Produkten, Fähigkeit zur selbstständigen Einarbeitung in und Nutzung von neuen Programmen wie genial.ly)
- Kreativität
- ggf. Englisch bei der Erstellung einer Schnitzeljagd für Austauschschüler:innen

Lehrkraft: siehe Aushang

Leitfach: Deutsch

Projektthema: Kreatives Schreiben – Erzählungen

Kurzbeschreibung des Projekts (unter Bezugnahme auf die Methoden des Projektmanagements):

- Verfassen von Erzählungen und Kurzgeschichten zu Themen aus dem Alltagsleben: Kurioses, Staunenswertes, magische Momente
- Überarbeitung
- Illustration
- Organisation einer Präsentation bzw. Veröffentlichung (Buchform, Ausstellung,...)

Umsetzung der beruflichen Orientierung:

- Entwicklung von Schreibstängen mit Autor*in
- Entwicklung von möglichen Illustrationen in Zusammenarbeit mit Studierenden des Studiengangs „Design“
- Planung und Organisation von geeigneten Präsentationsmedien (Plakatdruck, Bannerdruck,...)
- Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation (z.B. Bibliothek, öffentlicher Raum)
- Vorbereitung und Durchführung eines Präsentationsabends / Events in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Lokalen („Kunst und Dinner“)

Mögliche Studiengänge bzw. Berufsfelder:

- Schreiben (Autor*in/ Schriftsteller*in)
- Design/ Illustration
- Produktpräsentation / Veranstaltungsorganisation

Art und Anzahl der Leistungserhebungen:

- Sitzungsprotokoll
- Bericht oder Kurzreferat zu Teilaspekt des Seminars

Mögliche externe Partner sowie deren Rolle im Projekt:

- Autoren / Schreibwerkstatt: Barbara Krohn
- Illustration / Design: Zusammenarbeit mit Studierenden des Studienfachs „Design“
- Bibliothek am MMG als möglicher Ausstellungsort (Frau Vogelsgang)
- Literaturdinner: ortsansässige Lokale

Voraussichtlich notwendige Sach- und Finanzmittel:

- Druck/ Herstellung von präsentierfähigen (z.B.) Plakaten
- Honorar für Schreibwerkstatt

Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:

- Freude am Umgang mit Sprache/ Texten
- Freude an (und Kreativität bei) der visuellen Umsetzung von Texten
- Freude an der Planung und Durchführung von Präsentationen in der Öffentlichkeit
(→ Organisationstalent)

Lehrkraft: siehe Aushang

Leitfach: Englisch

Projektthema: Englisch im Kindergarten

Kurzbeschreibung des Projekts:

Früh übt sich, was ein Meister werden will – das gilt auch (oder sogar ganz besonders) für Fremdsprachen. Ziel dieses P-Seminars ist es deshalb, drei- bis sechsjährige Kinder für die englische Sprache und Kultur zu begeistern.

Die Offenheit, Neugier und Begeisterungsfähigkeit der Kindergartenkinder soll genutzt werden, um durch altersgerechte Lernmodule sowohl das Interesse am Englischen als Fremdsprache als auch an der fremden Kultur zu wecken oder weiter zu fördern. Idealerweise hinterlassen kleinere Erfolgserlebnisse und Spaß beim Lernen bei den Kindern ein positives Gefühl, das sie für weiteres, lebenslanges Lernen von Fremdsprachen motiviert.

Inhalte des Seminars (in Abhängigkeit von den Interessen der Seminarteilnehmer):

- Vorbereitung und Durchführung von Interviews/Gesprächen oder Hospitationen (z.B. im Kindergarten oder im frühen Fremdsprachenunterricht) und Multiplikation der Informationen im Seminar
- Planung, Konzeption, Durchführung und Reflexion abwechslungsreicher und motivierender altersgerechter Lernmodule für Kinder von drei bis sechs Jahren (z.B. Lernen durch Bewegung, Tanz und Gesang, Imitation, Rollenspiele, beliebte fiktive Figuren wie Peppa Pig oder Paw Patrol, Basteln, Essen, Spiele, ...)
- Planung und Durchführung kleinerer Aktionen für jüngere SchülerInnen am MMG (z.B. Spiele am Tag der offenen Tür, Spiele oder Aktivitäten für Pause oder Freistunden, kleine Wettbewerbe, ...)

Umsetzung der beruflichen Orientierung:

- Fachlich fundierte und authentische Einblicke in zum Seminarthema passende Studiengänge und Berufe durch Recherche, durch den Kontakt mit externen Partnern und ggf. durch Exkursionen
- Reflexion der eigenen Stärken und Interessen anhand von Persönlichkeitsmodellen bei verschiedenen Tätigkeiten im Rahmen der Projektarbeit

Mögliche Studiengänge bzw. Berufsfelder:

- Studiengang „Lehramt“ (Fremdsprachen)
- Ausbildungsberufe im Erziehungswesen
- Tätigkeiten in der frühkindlichen Spracherziehung
- Studiengang „Erziehungswissenschaft“
- Studiengang „Soziale Arbeit“
- Studiengang „Sozialpädagogik“
- Studiengang „Kindheitspädagogik“
- Möglichkeiten der Gestaltung eines freiwilligen sozialen Jahres nach dem Abitur im Bereich des Seminarthemas

Art und Anzahl der Leistungserhebungen:

- **Präsentationen** zu projekt- und berufsbezogenen Inhalten (z.B. Grundlagen des Projektmanagements, frühkindlicher Spracherwerb, Persönlichkeitsmodelle, ausgewählte Studiengänge oder Berufsfelder)
- **Projektbeiträge** (z.B. Zeitplan, Definition und Erledigung von Aufgaben)
- **Portfolio** (Dokumentation und Reflexion der individuellen Projektbeiträge sowie der Projektarbeit)

Mögliche externe Partner sowie deren Rolle im Projekt:

- **Kindergärten** (Durchführung der Projekte, Einblicke in das Berufsfeld, fachliche Informationen, Beratung bei der Konzeption der Lernmodule)
- **Sprachschule für Kinder, freiberufliche LeiterInnen von Sprachkursen für Kinder** (für fachliche Informationen zum frühkindlichen Fremdspracherwerb, Hospitationen, Interviews)
- **ggf. Coaches** zum Thema Persönlichkeitsmodelle (fachliche Informationen und Hilfe bei der eigenen Einschätzung)
- **ggf. lokale Presse** (Berichterstattung über die Durchführung des Projekts)

Voraussichtlich notwendige Sach- und Finanzmittel:

Geringe Zuschüsse für Material für die Lernmodule

Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:

Das P-Seminar steht allen SchülerInnen unabhängig von Ausbildungsrichtung und Sprachenfolge offen. Interesse und Freude am Fach Englisch und am Umgang mit Kindern ist wünschenswert.

Lehrkraft: siehe Aushang	Leitfach: Französisch
Projektthema: „Die deutsch-französische Beziehungen“ – eine Wanderausstellung	
<p>Kurzbeschreibung des Projekts:</p> <p>Zunächst erarbeiten die Seminarteilnehmer:innen mithilfe von Fachliteratur und Expertengesprächen fachliche Kompetenzen zu den deutsch-französischen Beziehungen, insbesondere zur regionalen Partnerschaft zwischen dem Bezirk Niederbayern und dem französischen Département Oise.</p> <p>U. a. konkretisieren sie das Projektziel (Zielgruppe, Größe, Themen, Format etc.) der Ausstellung, definieren Arbeitspakete, legen Meilensteine fest, bilden Arbeitsgruppen, einigen sich auf Zuständigkeiten, bestimmen Kommunikationswege und überprüfen regelmäßig den Projektfortschritt.</p> <p>Das Projektergebnis „Die deutsch-französische Beziehungen – eine Wanderausstellung“ soll am Ende des Schuljahres in einem geeigneten Rahmen präsentiert werden und dann auf Wanderschaft gehen. Eine Evaluation des Projekts rundet das P-Seminar ab.</p> <p>Umsetzung der beruflichen Orientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der eigenen Stärken und Interessen anhand von Persönlichkeitsmodellen bei verschiedenen Tätigkeiten im Rahmen der Projektarbeit - Recherche ausgewählter Studiengänge, Berufsfelder und berufsbezogener Entwicklungsmöglichkeiten im Projektzusammenhang - Individuelle Beratungsgespräche unter Berücksichtigung persönlicher Fortschritte im Prozess der beruflichen Orientierung <p>Mögliche Studiengänge bzw. Berufsfelder:</p> <p>Politikwissenschaft, Geschichte, Romanistik, Museumspädagogik, Archivwesen, Ausstellungsbau, Kommunikationsdesign, Eventmanagement, Marketing, Druckerei, Lehramt</p>	
<p>Art und Anzahl der Leistungserhebungen:</p> <p>1. kLN: Kompetenzen im Bereich der Projektarbeit anhand von individuellen Projektbeiträgen (z. B. Rechercheergebnisse zu den deutsch-französischen Beziehungen, Definition von Arbeitspaketen, Zeitplanung, Zwischenpräsentationen, Portfolio)</p> <p>2. kLN: Kompetenzen im Bereich der beruflichen Orientierung (z. B. Vorstellung und Bewertung von Persönlichkeitsmodellen, Erarbeitung möglicher Berufsfelder bzw. Studiengänge im Projektzusammenhang Portfolio)</p>	
<p>Mögliche externe Partner sowie deren Rolle im Projekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Universität, Archiv und Partnerschaftsbüro des Bezirks Niederbayern, Institut français de Munich: fachliche Informationen zu den deutsch-französischen Beziehungen - Museum (z. B. HdbG): Beratung bei der Konzeption einer Ausstellung - Agenturen für o. g. Berufsfelder: Experten für die Umsetzung eines Ausstellungskonzepts und dessen Vermarktung - Druckerei: Partner bei der Erzeugung der Ausstellungsplakate und Werbeartikel 	
<p>Voraussichtlich notwendige Sach- und Finanzmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - für Referent:innen: Honorare und Geschenke - für Material: Stellwände, Plakate, Roll-Ups - ggf. Bezuschussung durch den Bezirk Niederbayern und den Deutsch-französischen Bürgerfonds 	
<p>Voraussetzungen/erforderliche Sprachkenntnisse:</p> <p>Das P-Seminar steht grundsätzlich allen interessierten Schüler:innen offen. Französischkenntnisse sind von Vorteil.</p>	

Lehrkraft: siehe Aushang

Leitfach: Kunst

Projektthema: Schulhausgestaltung – Kunst im öffentlichen Raum

Kurzbeschreibung des Projekts (unter Bezugnahme auf die Methoden des Projektmanagements):

In diesem Seminar erarbeiten die TeilnehmerInnen Konzepte, das Schulhausgebäude als öffentlichen Raum künstlerisch zu gestalten und setzen diese auch praktisch um.

Hierzu bieten sich eine Reihe von Anknüpfungspunkten: große Wandflächen, Orte der Begegnung, Vitrinen, Möbel, Magnettafeln, Fenster, einsame Winkel, etc. Kunstwerke können dabei dauerhaft entstehen oder temporär, sowie mittels unterschiedlicher Werktechniken: dreidimensional-plastisch, fotografisch, malerisch (z.B. als Wandgemälde bzw. Graffiti), installativ, etc.

Mit Hilfe geeigneter Beispiele aus der zeitgenössischen Kunst werden Konzepte von Kunst im öffentlichen Raum analysiert. Sie können als Ideengeber dienen. Darüber hinaus werden passende Orte im Schulhaus für die künstlerischen Interventionen ausgewählt.

Aus einer Vielzahl an Ideen zur künstlerischen Gestaltung soll begründet eine sinnvolle Auswahl getroffen und die künstlerische Umsetzbarkeit geprüft werden. Hierbei werden passende Werktechniken und geeignete Arbeitsformen angewandt.

Umsetzung der beruflichen Orientierung:

- Reflexion der eigenen Stärken und Interessen;
- individuelle Beratung zur Begleitung des Projektfortschritts;

Mögliche Studiengänge bzw. Berufsfelder (mind. 3):

sämtliche bildnerisch-gestalterischen / kreativen Bereiche: Innenarchitektur, Architektur, Design, Kunst, Handwerk;
Kunstgeschichte, Museumspädagogik;

Art und Anzahl der Leistungserhebungen:

Rechercheergebnisse über Kunst im öffentlichen Raum; Entwicklung eigener künstlerischer Ideen;
praktische Leistungserhebungen, z.B. Erarbeitung eines künstlerischen Konzepts;
Umsetzung des künstlerischen Konzepts;

Mögliche externe Partner sowie deren Rolle im Projekt:

geg. Handwerksbetriebe zur praktischen Umsetzung der Ideen;
geg. Museen / Ausstellungen zur Analyse der Präsentation von Ausstellungsobjekten; Rolle des Betrachters (muss nicht unbedingt ein Kunstmuseum sein);

Voraussichtlich notwendige Sach- und Finanzmittel:

mehrere hundert bis tausend Euro – abhängig von den Ideen der Schüler zur Umsetzung künstlerischer Projekte;

Lehrkraft: siehe Aushang

Leitfach: Sport

Projektthema: Bewegte Schule

Kurzbeschreibung des Projekts (unter Bezugnahme auf die Methoden des Projektmanagements):

Gesundheit und Fitness als zentraler Lernbereich

- Bedeutung der Bewegung als entwicklungsförderndes Element
- Bewegte Pause als Chance zu Aktivität, Spontaneität, Offenheit und persönlicher Entfaltung
- Rhythmisierung des Schulalltages
- Bewegungsangebote während Pausen am Vormittag, in der Mittagspause oder in der arbeitsfreien Zeit entwickeln, anbieten, betreuen und dokumentieren
- Organisation und Durchführung eines Spendenlaufs

Umsetzung der beruflichen Orientierung:

Vorträge, evtl. Praxisbesuch oder Besuch eines Hallenbades

Mögliche Studiengänge bzw. Berufsfelder (mind. 3):

- 1) Physiotherapie
- 2) Sportstudium
- 3) Sportjournalismus
- 4) Sportökonomie

Art und Anzahl der Leistungserhebungen:

1. Diskussionsbeiträge (Organisation- und Planungsleistung) / Referat
2. Durchführung des Projekts
3. Portfolio und Abschlussgespräch

Mögliche externe Partner sowie deren Rolle im Projekt:

Physiotherapeut (Martin Slezka), Sportlehrer/Schwimmtrainer/Fachangestellter für Bäderbetriebe (Marc Wolf), Sportjournalist (Johannes Graf): jeweils Vorstellung des Berufsbildes samt Ausbildung, Aufgaben und Entwicklungsmöglichkeiten

Voraussichtlich notwendige Sach- und Finanzmittel:

n.n.

Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:

n.n.

Lehrkraft: siehe Aushang	Leitfach: Geographie
Projektthema: Lernen an außerschulischen Lernorten – Exkursionsführer	
<p>Kurzbeschreibung des Projekts (unter Bezugnahme auf die Methoden des Projektmanagements): Was es alles in Vilsbiburg gibt und auf Exkursionen entdeckt werden kann! Von der Betriebserkundung eines gemüseanbauenden Biobauerns oder eines konventionellen Viehhalters, über das Verstehen der Handelsidee eines Ein-Welt-Ladens, von der Stadt der Zukunft über eine Suche nach Spuren von Europa, von sozialen Themen wie der Migration/Flüchtlinge über Segregation/Abspaltungsbewegungen in Vilsbiburg. Alles Themen aus dem Geographieunterricht, die sicher noch Ergänzungen durch die Seminarteilnehmer erhalten. Ziel des Seminars ist das Erarbeiten eines Angebots von Exkursionen in und rund um Vilsbiburg, die verschiedene thematische Schwerpunkte verfolgen und diese spielerisch und aktiv für SchülerInnen der verschiedenen Jahrgangsstufen schmackhaft machen.</p>	
<p>Umsetzung der beruflichen Orientierung: Durch die Erkundung verschiedener Betriebe und Arbeitsfelder im Vorfeld vor der Erstellung einer jahrgangsgerechten Exkursion erhalten die SchülerInnen auch für sich selbst Einblicke in unterschiedliche Arbeitsbereiche und können sich somit weiter auf dem Weg zu ihrem beruflichen Ziel durch Ausschlussverfahren oder neugewektes Interesse orientieren.</p>	
<p>Mögliche Studiengänge bzw. Berufsfelder (mind. 3): Geographie Lehramt Gymnasium Projektmanagement</p>	
<p>Art und Anzahl der Leistungserhebungen: ergibt sich erst aus dem Verlauf und der Planung durch und mit den SchülerInnen; ansonsten wie der LP vorgibt;</p>	
<p>Mögliche externe Partner sowie deren Rolle im Projekt: auch das ist von dem Interesse und dem Organisationstalent der SchülerInnen abhängig; allerdings sollten die Partner grundsätzlich eine Zusammenarbeit mit der Schule über das P-Seminar hinaus begrüßen und somit die Möglichkeit eines nachhaltigen Exkursionsführers sichern;</p>	
<p>Voraussichtlich notwendige Sach- und Finanzmittel: ev. Farbdrucke, ev. Materialien für Materialienkoffer – auch hier: je nach dem, was sich die SchülerInnen einfallen lassen;</p>	
<p>Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse: motivierende Phantasie, Spaß an Teamarbeit, Offenheit für das Leben außerhalb der Schule</p>	

Lehrkraft: siehe Aushang

Leitfach: Wirtschaft und Recht

Projektthema: Unternehmensgründung -- Teilnahme am Wettbewerb der Hans Lindner Stiftung

Kurzbeschreibung des Projekts:

Die Schüler*innen überlegen sich eine zündende Geschäftsidee und finden sich in Teams zusammen. Darauf aufbauend erstellen die Jugendlichen einen Businessplan für ein fiktives, neu zu gründendes Unternehmen. Wie auch reale Existenzgründer*innen planen sie ihr Vorhaben nach einem Gründungskonzept der Hans Lindner Stiftung Schritt für Schritt durch, entwickeln ein Produkt bzw. eine Dienstleistung und vermarkten diese. Während der Ausarbeitung der Projektidee stehen die Schüler*innen fortlaufend in Austausch mit externen Institutionen, beispielsweise realen Existenzgründern, Banken und Maklern.

Dabei erwerben die Seminarteilnehmer*innen wichtige Kompetenzen für die Planung und Durchführung eines Projektes. Auch methodische und soziale Kompetenzen werden gezielt gefördert. Wichtige Schlüsselqualifikationen, wie z.B. Teamfähigkeit und Diplomatie, Organisations- und Koordinationsvermögen, Ausdauer und Durchsetzungsvermögen oder auch marktorientiertes und wirtschaftliches Denken werden im Rahmen des P-Seminars vermittelt. Das P-Seminar „Unternehmensgründung“ führt die Schüler*innen frühzeitig an das Berufs- und Wirtschaftsleben heran und verschafft einen realen Eindruck von dem, was nach der Schule kommt.

Das Gründungskonzept wird am Ende des Schuljahres auf einer Abschlussveranstaltung mit Messestand oder Pitch vor einer Expertenjury präsentiert.

Umsetzung der beruflichen Orientierung:

- Identifizierung der persönlichen Stärken und Interessen durch die Arbeit am Projekt
- Kennenlernen unterschiedlicher Studiengänge und Berufsfelder
- Individuelle Beratungsgespräche unter Berücksichtigung der persönlichen Fortschritte im Prozess der beruflichen Orientierung

Mögliche Studiengänge bzw. Berufsfelder:

BWL, Rechtswissenschaft, berufliche Selbständigkeit, Bankwesen, Freie Berufe, Informatik/EDV (Onlinehandel), Handwerk, Soziales

Art und Anzahl der Leistungserhebungen:

1. kleiner Leistungsnachweis: Kompetenzen im Bereich der Projektarbeit anhand von individuellen Projektbeiträgen (z. B. Rechercheergebnisse zur Geschäftsidee, Portfolio) und ggfs. auch fachliche Kompetenzen

2. kleiner Leistungsnachweis: Kompetenzen im Bereich der beruflichen Orientierung (z. B. Erarbeitung/ Präsentation möglicher Berufsfelder bzw. Studiengänge/ Ausbildungsrichtungen)

Mögliche externe Partner sowie deren Rolle im Projekt:

- Hans Lindner Stiftung: Organisatorische Begleitung des P-Seminars (Auftaktveranstaltung, Abschlussveranstaltung, Workshop, Ansprechpartner für Schüler*innen bei Fragen zum Konzept, Kontaktvermittlung zu Netzwerkpartnern)
- Bank-, Steuer- und Versicherungsberater*innen, Rechtsanwalt/Rechtsanwältin etc.: fachliche Beratung für die Ausarbeitung des Gründungskonzeptes
- Existenzgründer*innen: Anregungen und Erfahrungen zur Gründung sammeln

Voraussichtlich notwendige Sach- und Finanzmittel:

- Für Referentinnen und Referenten: -
- Für Abschlussveranstaltung: Plakate, Stifte, eventuell Produktmuster der Geschäftsidee, Zutaten etc.

Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:

Das P-Seminar steht allen Schülerinnen und Schülern offen.

Lehrkraft: siehe Aushang

Leitfach: Katholische Religionslehre

Projektthema: Compassion – „Gutes tun“ in und um Vilsbiburg

Kurzbeschreibung des Projekts (unter Bezugnahme auf die Methoden des Projektmanagements):

Coronaeinschränkungen, Hamsterkäufe, Krieg in Europa, Inflation, Klimawandel, Migration – angesichts von zahlreichen Krisen, neuartigen Herausforderungen oder bedrohlich wirkenden Szenarien scheint es doch ganz natürlich, dass jeder sich selbst der Nächste ist. Wenn es wirtschaftlich, politisch oder sozial schwierig wird, muss man die Ellenbogen ausfahren, um sich durchzusetzen: vor dem Supermarktregal der Sonderangebote, in der politischen Rede, beim „Kampf“ um bezahlbaren Wohnraum oder den Arzttermin. Die Zeit, die für ehrenamtliches Engagement aufgewendet wird, ist seit Jahren rückläufig. Kurzfristig mag diese Einstellung zum Leben eine erfolgreiche sein. Langfristig aber leidet eine Gesellschaft und letztendlich auch der einzelne Mensch unter solchen Tendenzen.

Deshalb soll in diesem Seminar eine andere Lebenshaltung im Mittelpunkt stehen. „Compassion“ bedeutet im buchstäblichen Sinne „Mit-Leidenschaft“. Grundlegend ist dabei die Überzeugung, dass die Situationen anderer, deren Sorgen und Bedürfnisse, nur verstanden werden können, wenn sie auch erfahren werden. Nur durch einen authentischen Einblick in Lebensbereiche, die mir ansonsten fremd sind, kann konsequenzloses Mitleid zu echter „Mit-Leidenschaft“ werden, die eventuell auch in einem späteren ehrenamtlichen Engagement oder einer entsprechenden beruflichen Orientierung mündet.

Mögliche Schritte, um diese Zielsetzung zu erreichen (in Abhängigkeit von den Interessen der Seminarteilnehmer):

- Kurze theoretische Auseinandersetzung mit dem „Compassion“-Konzept
- Gemeinsames Anfertigen einer Aufstellung von Gruppen, Vereinen, Institutionen usw., die in und um Vilsbiburg sozial tätig sind und vor allem von ehrenamtlichem Engagement getragen werden
- „Kurzpraktikum“ in einer selbst ausgewählten Gruppierung (Einblick in Struktur und Tätigkeiten, aktive Mitarbeit, Auseinandersetzung mit der Zielgruppe) -> Wann und in welchem Rahmen dieses „Kurzpraktikum“ stattfindet, kann individuell organisiert und abgesprochen werden. Der Zeitaufwand wird auf die abzuleistenden Seminarstunden angerechnet.
- Erstellen einer individuellen Präsentation (Videotagebuch, PowerPoint, Kurzfilm, Podcast...) über die Gruppierung und ihr Engagement, evtl. verbunden mit einem Aufruf zum Ehrenamt, falls dies von der Gruppierung gewünscht wird („Influencer“ für soziales Engagement)
- Evtl. Veröffentlichung der Präsentationen auf den Homepages von Stadt und Pfarrei
- Evaluation der Kurzpraktika und der Erfahrungen

Umsetzung der beruflichen Orientierung:

- Kennenlernen von zum Seminarthema passenden Berufsbildern durch den Kontakt mit den entsprechenden sozialen Gruppierungen, Institutionen etc. (z. B. Einblick in die Arbeit von Leitern verschiedener Projekte bzw. aktive Mitarbeit in verschiedenen Bereichen wie beispielsweise medizinische Hilfeleistung, Beratung, Umgang mit Senioren, Kindern, Jugendlichen oder Asylsuchenden ...)

- Reflektieren der eigenen Stärken und Interessen bzw. Begleitung beim Prozess der beruflichen Orientierung durch individuelle Gespräche
- Vorstellen entsprechender Berufsfelder durch Kurzreferate

Mögliche Studiengänge bzw. Berufsfelder:

- Ausbildung zum Notfallsanitäter bzw. Studiengang der Humanmedizin
- Ausbildung zum Erzieher oder Kinderpfleger
- Ausbildung zur Pflegefachkraft
- Studium der Psychologie
- Studiengänge „Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Heilpädagogik“
- Studiengang „Sozialrecht“
- Studiengang „Pflegermanagement“
- Studiengang „Sonderpädagogik“
- Studiengang „Sozialwissenschaften“
und viele weitere Studiengänge und Berufsfelder...
- Kennenlernen von Möglichkeiten der Gestaltung eines freiwilligen sozialen Jahres nach dem Abitur

Art und Anzahl der Leistungserhebungen:

1. kLN: Kurzreferat über ein mögliches Berufsfeld/einen möglichen Studiengang
2. kLN: Benotung der Dokumentation des „Kurzpraktikums“ bzw. der individuellen Präsentationen zur gewählten Gruppierung
3. kLN: Portfolio (hier v. a. Kompetenzen im Bereich der beruflichen Orientierung)

Mögliche externe Partner sowie deren Rolle im Projekt:

- hauptamtlich tätige Personen in den verschiedenen Gruppierungen und Institutionen, die ihren Werdegang und ihr Berufsfeld vorstellen
- ehrenamtlich tätige Personen, die im „Kurzpraktikum“ begleiten und Auskunft über ihre Tätigkeiten und Motive geben
- Vertreter von Stadt und Pfarrei, die bei einer eventuellen Veröffentlichung unterstützen und beraten
- Evtl. Partner, die bei der technischen Umsetzung der Präsentationen, Videotagebücher, Podcasts unterstützen (z. B. Webdesigner)

Voraussichtlich notwendige Sach- und Finanzmittel:

Keine Sach- und Finanzmittel notwendig bzw. noch nicht bekannt.

Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:

Trotz der christlichen Grundprägung des Seminars soll es Schülern aller Konfessionen und religiösen Orientierungen offenstehen. Soziales Engagement und der Einsatz für eine humane und gerechte Gesellschaft ist an keine spezielle religiöse Ausrichtung gebunden.